

## Referenten

**Karl-Heinz Boos**

Nach dem Studium der Rechtswissenschaften war er zunächst bei der Bundesvermögensverwaltung und im Bundesministerium der Finanzen tätig. Als Mitglied der Geschäftsführung des Bundesverbands deutscher Banken ist er für Bankenaufsicht, Wettbewerbs- und Mittelstandspolitik zu ständig. Seit 2002 ist er zudem Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands öffentlicher Banken in Berlin.

**Reinfrid Fischer**

berät als Rechtsanwalt vor allem Banken, Sparkassen und Finanzdienstleister im Bank- und Bankaufsichtsrecht. Einen Schwerpunkt bildet dabei die gutachtliche Beratung von Verbänden und Sparkassen in Fragen des öffentlichen Organisationsrechts samt Verbund- und Strukturfragen und Satzungsfragen der Einlagensicherungseinrichtungen. Davor war er langjähriger Chefsyndikus und stellvertretender Geschäftsführer des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV).

**Dr. Uwe Gaumert**

ist Direktor im Bundesverband deutscher Banken (BdB) und dort zuständig für die Bereiche Bankenaufsicht und Risikomanagement von Markt- und Kreditrisiken. Dr. Gaumert arbeitet als BdB-Vertreter am Ratinggemeinschaftsprojekt der privaten Banken mit und ist außerdem Mitglied des Fachgremiums „Kredit“ der BaFin und Mitglied der IFD-Rating-Arbeitsgruppe.

**Karl-Heinz Hillen**

ist als Bundesbank-Direktor insbesondere auf den Arbeitsgebieten Rechnungslegung, Innenrevision und Abschlussprüfung der Kreditinstitute tätig. Er ist Mitglied der Accounting Task Force des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht und war für diesen Ausschuss Beobachter in der Financial Activities Advisory Group des International Accounting Standards Board.


 Ja, ich nehme teil an der Tagung

**Bankaufsichtsrecht 2008**  
 Welche Neuerungen kommen auf die Praxis zu?

**am 5. Dezember 2007**  
**in Frankfurt.**

Teilnehmer (Vor-, Zuname) \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Firma (Rechnungsadresse) \_\_\_\_\_

Fax \_\_\_\_\_

Firma (Rechnungsadresse) \_\_\_\_\_

e-mail \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

## Termin | Ort

**5. Dezember 2007**  
**Frankfurt**
**Holiday Inn Frankfurt City South**

 Mailänder Straße 1  
 60598 Frankfurt/Main  
 Tel.: (069) 6802-0  
 Fax: (069) 6802-333  
 reservation.hi-frankfurt-citysouth@queensgruppe.de  
 www.frankfurt-citysouth-holiday-inn.de

## Tagungszeit

09:00 Uhr – ca. 17:30 Uhr

## Anmelde-Informationen

 Anja Eisold  
 Tel.: (0 89) 3 81 89 – 489  
 anja.eisold@beck.de

 Annette Wolgart  
 Tel.: (0 89) 3 81 89 – 473  
 annette.wolgart@beck.de

**BeckSeminare** – Verlag C.H.Beck oHG  
 Wilhelmstraße 9, 80801 München  
 Fax: (0 89) 3 81 89 – 547

[www.beck-seminare.de](http://www.beck-seminare.de)

## Preis

**€ 790,-** zzgl. gesetzl. MwSt.

Im Preis enthalten sind die Tagungsunterlagen, Tagungsgetränke und Pausenbewirtung während der gesamten Veranstaltung und ein gemeinsames Mittagessen.

**Ebenfalls im Preis enthalten ist der Kommentar von Boos/Fischer/Schulte-Mattler „Kreditwesengesetz: KWG“.**

## Anmeldungen/Rücktritt

Anmeldungen sind verbindlich. Im Falle der Überbuchung wird der Anmeldende unverzüglich informiert.

Bei schriftlichem Rücktritt, der uns spätestens am 15. Tag vor dem Tagungstermin erreicht, entfällt der Tagungspreis. Wird bis zum 5. Tag vor dem Tagungstermin schriftlich der Rücktritt erklärt, reduziert sich der Tagungspreis auf 50 %, bei noch späterer Absage wird der volle Preis erhoben.

Sie können Ihre Teilnahmeberechtigung jederzeit auf einen schriftlich von Ihnen zu benennenden Ersatzteilnehmer übertragen.

Bei Absage der Tagung durch den Veranstalter aus organisatorischen Gründen oder infolge höherer Gewalt (z.B. Erkrankung des Referenten) wird der Tagungspreis erstattet. Für etwaige sonstige Nachteile haftet der Verlag nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Der Verlag C.H. Beck behält sich geringfügige Änderungen im Veranstaltungsprogramm vor.

# Bankaufsichtsrecht 2008

Welche Neuerungen kommen auf die Praxis zu?


**5. Dezember 2007**
**Frankfurt**
**Holiday Inn Frankfurt City South**

## Themen

- Umsetzung von Basel II und Basel III als Weiterentwicklung
- KWG-Änderungen und Ausblick: Eigenkapital und Konsolidierung
- Bankaufsichtliche Maßnahmen und Haftung des Bankvorstands
- Die neue Solvabilitätsverordnung
- Offenlegungsanforderungen nach der Solvabilitätsverordnung
- Großkredit- und Millionenkreditverordnung
- Umsetzung der Liquiditätsverordnung

## Moderation

**Prof. Dr. Hermann Schulte-Mattler**  
 Fachhochschule Dortmund

## Referenten

**Karl-Heinz Boos**  
 Hauptgeschäftsführer Bundesverband öffentlicher Banken, Berlin

**Reinfrid Fischer**  
 Rechtsanwalt, Berlin

**Dr. Uwe Gaumert**  
 Direktor Bundesverband deutscher Banken, Berlin

**Karl-Heinz Hillen**  
 Bundesbankdirektor Deutsche Bundesbank, Frankfurt

**Dorothea Meyer-Ramloch**  
 Dipl.-Kauffrau, Köln

**Prof. Dr. Hermann Schulte-Mattler**  
 Fachhochschule Dortmund

**Dr. Stefan Zeranski**  
 Leiter Treasury Kölner Bank eG, Köln

 Inkl. der Neuauflage des  
 KWG-Kommentars von  
 Boos/Fischer/Schulte-Mattler

# Beck-Tagung: Bankaufsichtsrecht 2008

Welche Neuerungen kommen auf die Praxis zu?

## Der Inhalt – Ihr Nutzen

Solvabilitätsverordnung, Umsetzung von Basel II und Liquiditätsverordnung: Das Bankaufsichtsrecht steht vor entscheidenden Umbrüchen, die die Praxis von Rechtsanwälten, Banksyndizi und Beratern entscheidend beeinflussen. Wie gestaltet sich die Umsetzung dieser Änderungen und welche Schritte müssen Sie jetzt einleiten, um auch künftig auf der sicheren Seite zu stehen?

Ein hochkarätiges Referententeam bestehend aus Autoren des KWG-Kommentars von Boos/Fischer/Schulte-Mattler wird Sie über alle wichtigen Neuerungen im Bereich des Bankaufsichtsrechts informieren. Diskutieren Sie mit Fachleuten die wichtigen Probleme aus der Praxis und lernen Sie die optimalen Lösungsansätze kennen.

## Ihr Bonus

Jeder Teilnehmer erhält ein neues Exemplar der 3. Auflage des Kommentars von Boos/Fischer/Schulte-Mattler!

## Teilnehmerkreis

Rechtsanwälte und Syndizi, Vorstände, Geschäftsführer, Führungskräfte und Fachkräfte aus Banken, Sparkassen, Genossenschaftsbanken und Finanzdienstleistungsinstituten

## Zeitplan

- 09:00** Eröffnung der Tagung
- 10:45** Kaffeepause
- 12:50** Mittagessen und Pause
- 15:10** Kaffeepause
- 17:30** Veranstaltungsende

## Tagungsprogramm

- 09:00 Eröffnung der Tagung**  
*Prof. Dr. Hermann Schulte-Mattler*
- 09:15 Umsetzung von Basel II und Basel III als Weiterentwicklung**  
*Prof. Dr. Hermann Schulte-Mattler*
- Änderungen im KWG
  - Grundsätzliche Struktur der Verordnungen
  - Vorzeitiges Ende der Regulierungspause
  - Interpretationsfragen zu Basel II
  - Neue Definition des bankaufsichtlich anerkannten Eigenkapitals
  - Ökonomisches Kapital als neuer Standard
  - Liquiditätsrisiko von Banken
  - Neue Baseler Kapitalunterlegung des „Incremental Credit Risk“ im Handelsbuch
  - Liquiditätsrisiko von Banken
  - Neue Baseler Kapitalunterlegung des „Incremental Credit Risk“ im Handelsbuch
  - Erfahrungswerte im nationalen Kontext und Bedeutung für die Kreditinstitute:
    - IRBA vs. Standardansatz
    - Abnahmeprüfungen für IRBA
- Diskussion
- 10:00 Änderungen im KWG und Ausblick: Eigenkapital und Konsolidierung**  
*Karl-Heinz Boos*
- Neue Begrifflichkeiten
  - Rating und Datenschutz
  - Neue Abzugspositionen
  - Verzicht auf Einzelinstitutsaufsicht
  - Konzernbilanzansatz
  - Intergruppenforderungen
- Diskussion
- 10:45 Pause**

- 11:05 Bankaufsichtliche Maßnahmen und Haftung des Bankvorstands**  
*Reinfrid Fischer*
- Aufgaben, Pflichtenstandard und Sorgfaltsmaßstab nach Bankaufsichts- und Gesellschaftsrecht
  - Anwendung und Grenzen der Business Judgment Rule
  - Gesamtverantwortung und persönliche Zurechnung
  - Bankaufsichtliche Praxis bei Verwarnung und Abberufungsverlangen
  - Verteidigungsmittel und gerichtlicher Rechtsschutz
  - Haftung nach § 17 KWG und Organhaftung samt Beweislast
  - Wirkung der Entlastung
  - Pflicht des Aufsichtsorgans zur Anspruchsvollendung
- Diskussion
- 11:50 Die neue Solvabilitätsverordnung**  
*Dr. Uwe Gaumert*
- Überblick über die Struktur der SolvV
  - Kreditrisiko-Standardansatz
  - IRB-Basisverfahren und fortgeschrittenes IRB-Verfahren (internes Rating)
  - Mindestanforderungen an die Nutzung des internen Ratings für Aufsichtszwecke
  - Kreditrisikominderungstechniken
- Diskussion
- 12:50 Mittagessen und Pause**
- 14:10 Offenlegungsanforderungen nach der SolvV**  
*Karl-Heinz Hillen*
- Basel II, EU-Richtlinien, KWG und SolvV:
- Ziele:
    - Marktdisziplin
    - Finanzmarktstabilität

- Allgemeine Grundsätze:
    - Wesentlichkeit, Vertraulichkeit, Frequenz
    - Ort der Offenlegung
    - Verlässlichkeit der qualitativen und quantitativen Informationen
  - Inhalte:
    - Eigenkapital
    - EK-Anforderungen
    - Risiken
- Diskussion
- 15:10 Pause**
- 15:30 Großkredit und Millionenkreditverordnung**  
*Dorothea Meyer-Ramloch*
- Aus der Neufassung der GroMiKV resultierende, wesentliche Änderungen im Rahmen von
- Anzeigeverfahren
  - Methoden zur Ermittlung der Kreditäquivalenzbeträge
  - anrechnungsmäßigen Verrechnung gegenläufiger Positionen
  - ermäßigten Anrechnung auf die Großkreditobergrenzen
  - Kreditrisikominderungsbestimmungen
  - Millionenkreditmeldungen
- Diskussion
- 16:30 Umsetzung der Liquiditätsverordnung**  
*Dr. Stefan Zeranski*
- Liquiditätsmanagement unter MaRisk
  - Grundsatz II versus Liquiditätsverordnung
  - Interne Modelle gemäß § 10 LiqV
  - Ansätze zur Modellierung des Liquiditätsrisikos
  - Liquiditätsrisikostategie und globale Interdependenzen
- Diskussion
- 17:30 Verabschiedung der Teilnehmer**

## Referenten

**Dorothea Meyer-Ramloch** ist fachliche Mitarbeiterin im Geschäftsbereich Audit Financial Services der KPMG DTG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Frankfurt. Der Schwerpunkt ihres Aufgabengebiets liegt im Bereich „Bankenaufsichtsrecht“. Zuvor war Frau Meyer-Ramloch im Bundesverband deutscher Banken e.V. verantwortlich für die Betreuung bankaufsichtlicher Vorhaben zur Regulierung von Marktpreis- und Kreditrisiken.



**Prof. Dr. Hermann Schulte-Mattler** ist Professor an der Fachhochschule Dortmund mit den Forschungsschwerpunkten Risikomanagement, Bankmanagement, Finanzmanagement und Project Finance. Davor war er insgesamt acht Jahre lang bei einer Großbank und beim Bundesverband deutscher Banken tätig.



**Dr. Stefan Zeranski** ist seit 2004 Leiter Treasury und Direktor bei der Kölner Bank eG. Davor war er u.a. beim Genossenschaftsverband Sachsen in der Stabsstelle der Prüfungsdienstleitung und bei der SchmidtBank KGaA als Leiter Aktiv-Passiv-Management tätig. Derzeit arbeitet er berufsbegleitend an seiner Habilitation im Fach Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre.

